

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 64 (2008)
Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Bearbeitet von Max Flückiger,
Jilline Bornand und
Andrea Grigoleit, Compendio
Bildungsmedien AG

Frage: Mit oder ohne «-en»: «*Als Präsidenten: Rolf Müller*»?

Antwort: Diese Frage kann ohne weiteren Kontext nicht beantwortet werden, da es darauf ankommt, ob «Präsident» im Nominativ oder im Akkusativ steht: *Als Präsidenten* (als wen?) wählte man Rolf Müller. *Als Präsident* (als wer?) wurde Rolf Müller gewählt.

Frage: Steht ein **Komma** vor etc.?

Antwort: Die Abkürzung etc. (aus lateinischem «et cetera») für *und so weiter* entspricht dem Sinn nach der deutschen Abkürzung usw. Besser wird daher diese verwendet. Von der Satzlehre und den Regeln der Zeichensetzung her gibt es keinen Grund, vor etc. (sowenig wie vor usw.) ein Komma zu setzen. Diese Abkürzung wird am Schluss einer Aufzählungskette verwendet, bei der die einzelnen Glieder mit Komma getrennt werden; am Schluss folgt die Abkürzung etc. (usw.), die ja ein et (und) enthält, und vor «und» in Aufzählungen steht eben kein Komma. Die Meinung, es müsse vor etc. ein Komma stehen, lehnt sich wohl an die Usanz in der französischen Typographie, die entsprechend der

französischen Syntax und ihrer Satzmelodie vor etc. das Setzen eines Kommas vorschreibt.

Frage: «*eines*» oder «*ein*»: «*Suchen Sie sich ein(es) oder mehrere Daten aus*»?

Antwort: Da «Datum» ein Neutrum ist, fällt im Akkusativ die gebeugte mit der ungebeugten Form zusammen; also: *Suchen Sie sich ein* (ein Datum) *oder mehrere Daten aus*. Hingegen: *Suchen Sie sich einen* (einen Band) *oder mehrere Bände aus*.

Frage: *Weshalb Schweizerschule, aber Schweizer Botschaft?*

Antwort: Ableitungen von Namen auf -er können vor ein Nomen gestellt werden. Wenn sich die Ableitung ganz allgemein auf das betreffende geografische Gebiet bezieht, schreibt man getrennt und gross; das ist die geografische Ableitung: Schweizer Botschaft.

Wenn sich die Ableitung speziell auf die Einwohner des betreffenden Gebiets bezieht, schreibt man zusammen; dies ist die persönliche Ableitung: Schweizerschule (für Schweizer, z. B. in Paris) (für die allgemeinen Schulen in der Schweiz gilt aber: die Schweizer Schulen = Schulen der Schweiz).

Die Unterscheidung ist in der Regel einfach: Wandeln Sie den fraglichen Begriff um. Wenn die Endung -er wegfällt, han-

delt es sich um geografische Ableitung (= getrennt). Wenn -er nicht wegfällt, ist es persönliche Ableitung (= zusammen). Beispiele: Freiburger Münster (= Münster von Freiburg), Lüneburger Heide (= Heide um Lüneburg), Schweizer Berge (= Berge der Schweiz). Aber: Schweizergarde (= Garde des Vatikans aus Schweizern), Italienviertel (= Viertel, in dem viele Italiener leben), Römerbrief (= Brief des Paulus an die Römer), Appenzellerwitze (= Witze über die Appenzeller).

Es gilt allerdings noch zu beachten, dass in der Schweiz allgemein See-, Berg- und Strassennamen immer zusammengeschrieben werden (anders als in Deutschland): Genfersee, Viewaldstättersee; Stanserhorn, Ibergeregg (doch zum Teil uneinheitlich: Briener Rothorn); Bernerstrasse, Aarberggasse. Doch sind immer die Sammelbezeichnungen getrennt: die Oberengadiner Seen, die Berner Alpen; die Winterthurer Strassen.

Zusammenschreibung gilt auch bei gewissen Typenbezeichnungen: eine Perserkatze, das Bündnerfleisch, Burgunderwein. Aber Getrenntschreibung nach der Grundregel: ein Berliner Pfannkuchen, Frankfurter Würstchen, der Wiener Walzer, Schweizer Käse, die Zuger Kirschtorte.

In gewissen Fällen kann durch die Getrennt- oder Zusammenschreibung ein Bedeutungsunterschied ausgedrückt werden: ein Tiroler Fest (= ein Fest in Tirol), ein Tirolerfest (= ein Fest der Tiroler); ein Schweizer Verein (= irgendein Verein in der Schweiz), ein Schwei-

zerverein (= ein Verein von Schweizern, z. B. in Paris).

Doch besteht in andern Fällen wiederum kaum mehr ein Unterschied zwischen den beiden Varianten: der Thurgauer Dialekt (= der Dialekt im Thurgau), der Thurgauerdialekt (= der Dialekt der Thurgauer); die Wehntaler Tracht (= die Tracht des Wehntals), die Wehntalertracht (= die Tracht der Wehntaler). In Zweifelsfällen schreibe man getrennt.

Ausführlicheres dazu zu finden in: «Richtiges Deutsch», Verlag Neue Zürcher Zeitung.

Frage: *Komisch scheint mir die Fügung «... eines der beiden Taster.»*

Antwort: Ihr Satz: (Das Bild) zeigt die Anschlussbelegung eines der beiden Taster, ist durchaus korrekt. Der Satz mag auf Anhieb komisch wirken, wie Sie schreiben; aber wenn man ihn grammatisch durchschaut, hat alles seine Richtigkeit. In diesem Satz ist nämlich zugunsten der Eleganz etwas ausgelassen worden; man spricht auch von einer Elision. (Sie können auch sagen: Man muss etwas im Geiste ergänzen.) Ohne Auslassung hiesse der Satz: «... zeigt die Anschlussbelegung eines Tasters der beiden Taster.» So erhalten Sie zweifelsfrei den Genitiv «eines», der nur vermeintlich ohne Sinn dasteht. Ausgelassen ist eben: Tasters.